



HALB VOLL



„Ich bleibe online bei Internetaktien.“

Internetfirmen haben heute ganz andere Voraussetzungen um Geld zu verdienen als zur Jahrtausendwende, meint Bernd Schrüfer, Vorstand beim Family-Office LUCATIS. Deshalb bieten ihre Aktien jede Menge Potenzial.

Manchmal muss selbst ich tatsächlich ein bisschen schlucken. Der aus Deutschland stammenden Firma Dreamlines, einer wachstumsstarken Plattform für Kreuzfahrten, gestanden Investoren vor drei Jahren in einer der ersten Finanzierungsrunden einen Wert im einstelligen Millionenbereich zu. Heute werden Beträge dreistelliger Millionenhöhe aufgerufen. Uber, der Anbieter einer Fahrdienstvermittlung-App, soll 50 Milliarden Dollar wert sein, Airbnb rund 25 Milliarden, Dropbox zehn Milliarden.

Diese Beispiele zeigen: Es gibt derzeit kaum einen Anlagebereich, wo Anleger mehr Geld verdienen können. Wer das richtige Start-up im Internetsektor vorbörslich begleitet, erwirtschaftet Renditen, die in anderen Anlageklassen utopisch erscheinen.

Dieser Boom hat natürlich auch auf die börsennotierten Internetwerte abgefärbt. Dass nun viele Skeptiker abwincken und Parallelen zu den Zeiten des Neuen Markts ziehen, überrascht mich deshalb nicht. Lassen Sie mich aber dennoch ein paar Dinge zurechtrücken.

Damals wurden für Konzeptfirmen ohne Umsätze von Unternehmern ohne Erfahrung, die nur Geld verbrennen, extrem hohe Preise bezahlt. Heute dagegen finde ich viele Firmen mit überzeugenden Geschäftsmodellen. Und an ihrer Spitze stehen kluge Personen mit sehr viel Gründungserfahrung. Sie haben aus früheren Fehlern gelernt. Das ganze Umfeld ist heute viel solider.

Auch bei den börsennotierten Unternehmen sehe ich keine dem Neuen Markt vergleichbare Übertreibung. Damals, zu Zeiten der New-Economy-Blase, gab es fast täglich Börsengänge solcher Internetfirmen. Heute ist davon nichts zu sehen. In Deutschland waren es zuletzt mit Zooplus, Zalando, Windeln.de und Rocket Internet noch nicht mal eine Handvoll. Einen Hype kann ich nicht erkennen.

Dazu kommt: Die Nachfragesituation ist eine ganz andere. Damals sprachen wir über einen Markt, der gerade erst in der Entstehung war. Die Menschen, die Zugang zum Internet hatten, waren global betrachtet nur ein kleiner Prozentsatz. Heute aber besitzt praktisch jeder ein Smart-

phone, selbst in den Schwellenländern sind viele Menschen darüber online. Das heißt: Wer heute eine gute Idee hat, die er über Ländergrenzen hinweg umsetzen kann, der kann sich sofort einen gigantischen Markt erschließen. Hier hat sich in Sachen Infrastruktur einfach sehr vieles weiterentwickelt.

Das hat übrigens auch Auswirkungen auf die Kosten, die bei den Start-ups heute anfallen. Diese sind einfach viel geringer als damals. Niedrigere Kosten zusammen mit einem größeren adressierbaren Markt können solche Firmen viel schneller in die Gewinnzone bringen. Und dazu kommt noch etwas: Derzeit ist in diesem Sektor sehr viel mehr Kapital unterwegs als zur Jahrtausendwende. Dadurch sind diese Unternehmen in der Lage, ihr Business viel schneller voranzubringen. Und sie werden auch konjunkturell bedingte Durststrecken leichter überstehen können.

Natürlich weiß ich auch, dass es Übertreibungen am Markt gibt und immer geben wird. Auch heute sind die Bewertungen zumindest ambitioniert. Deshalb rate ich auch davon ab, breit in diesen Markt zu investieren. Entscheidend ist vielmehr, sich die Kennzahlen jeder Aktie genau anzusehen und jedes Unternehmen sehr genau zu analysieren und die Geschäftsmodelle gründlich zu durchleuchten, um das wahre Potenzial abschätzen zu können. Wenn Sie das tun, werden Sie feststellen, dass es heute eine ganze Reihe von Unternehmen gibt, die das Zeug dazu haben, ganze Industrien zu revolutionieren. Schauen Sie sich nur einmal die Fintech-Unternehmen an, die gerade dabei sind, die Branche der Finanzdienstleister durcheinanderzuwirbeln. Viele dieser Firmen werden in ihre – zugegebenermaßen – auf den ersten Blick nicht mehr ganz günstige Bewertung hineinwachsen.

Anleger werden dann profitieren. So ähnlich wie Investoren, die zu den Hochzeiten des New-Economy-Hypes in eine Aktie mit Namen Amazon investierten. Deren Kurs hat sich seitdem mehr als versechsfacht. Solche Chancen bieten sich auch heute wieder. Ein Teil des angelegten Geldes gehört deshalb einfach in Internetunternehmen. □